

Professor Dr. med. Manfred Dietrich

Med. Staatsexamen und experimentelle Dissertation im Bereich Strahlenhämatologie der Czerny-Klinik Universität Heidelberg. Weiterbildung in Innerer Medizin, Immunologie, Hämatologie, Tropenmedizin. Wiss. und ärztliche Tätigkeit Med. Klinik und EURATOM Institut für Hämatologie Univ. Freiburg, Zentrum für Innere Medizin Abteilung Hämatologie Univ. Ulm. Gastwissenschaftler National Institutes of Health, Bethesda, Md. und Brookhaven National Laboratory, Upton, NY. U.S.A. Habilitation und apl. Professor Univ. Ulm. Med. Director AFC Hospital Sinoe Falls/Liberia, zuletzt Leiter der Klinischen Abteilung des Bernhard Nocht Instituts für Tropenmedizin Hamburg. Wissenschaftliche Schwerpunkte : klinische Gnotobiotik, Knochenmarktransplantation, Pathophysiologie der angeborenen und erworbenen Immunsuffizienz, Pathophysiologie und Therapie der Malaria tropica.

Ebola Fieber - Seuche aus dem Nichts?

Ebola Fieber gehört zu den, überwiegend in den Tropen auftretenden, hämorrhagischen Fiebern. Entdeckt wurde es 1976, als gleichzeitig Ausbrüche im Kongo und im Südsudan Schrecken verbreiteten. Die hohe Sterblichkeit und das Fehlen von antiviralen Medikamenten alarmierte Wissenschaft und Behörden, die Ausbrüche wurden damals durch strikte Isolierung von Kranken und Kontaktpersonen zum Stillstand gebracht. Nachgehende präventive Maßnahmen einschließlich der Erforschung der Übertragung aus der Tierwelt blieben jedoch weitgehend aus. Die Epidemie von 2014/2015 in Liberia, Sierra Leone und Guinea, die mehrere Tausend Todesopfer forderte, weckte weltweite Aufmerksamkeit. Allerdings war schon 1978 aufgrund von Antikörperuntersuchungen in dem Gebiet, in dem die letzte Epidemie ausbrach, bekannt, dass Ebola dort vorkam, eben nicht nur im Kongo und Südsudan. Globalisierung und beschleunigter Waren- und Reiseverkehr erhöhen das Risiko weltweiter Ausbreitung von übertragbaren Infektionskrankheiten. Inhalt des Vortrags ist die Beschreibung von Ebola und anderen hämorrhagischen Fiebern sowie die Beurteilung von Gefahren und Risiken für Gebiete außerhalb der Tropen.

FORUM ALLEMANNIA HEIDELBERG

*Einladung
zum Vortrag
am Mittwoch, dem 20. Mai 2015*

Ebola Fieber - Seuche aus dem Nichts?

Professor Dr. med. Manfred Dietrich

*Ort: Haus der Allemannia
Karlstr. 10
Heidelberg
Zeit: 20.00 c.t.*

Eintritt frei - Anmeldung:
Fax: 06221 / 25556
e-mail: box@allemannia.de
Post: Karlstr. 10
69117 Heidelberg

FORUM

ALLEMANNIA

HEIDELBERG

Forum Allemannia Heidelberg

Das **Forum Allemannia Heidelberg** ist ein liberaler Gesprächsplatz, der über das Fachstudium hinaus bildet und gleichzeitig Studenten der Universität und Bürger der Stadt Heidelberg zur gemeinsamen Diskussion einlädt.

Das **Forum Allemannia Heidelberg** veranstaltet während des Studien-Semesters in loser Reihenfolge öffentliche Vorträge, Diskussionsrunden und Symposien für Studenten der Universität und Bürger der Stadt Heidelberg. Aktuelle allgemeinbildende, wissenschaftliche, gesellschaftspolitische, aber auch historische Themen bilden die Grundlagen für Diskussion und Gespräch zwischen Studenten verschiedener Fakultäten und Fachbereiche und darüber hinaus. Damit wird eine schon seit vielen Jahren bestehende Einrichtung der *Burschenschaft Allemannia* Heidelberg fortgesetzt und intensiviert, durch Vorträge bekannter Persönlichkeiten und Experten in ähnlicher Weise wie das sog. Studium generale Wissen und Bildung über das Fachstudium an der Universität hinaus zu vermitteln und zur Auseinandersetzung mit Themen der Zeit anzuregen.

Das **Forum Allemannia Heidelberg** wird getragen von den Mitgliedern der Studentenvereinigung *Allemannia* und den ehemaligen Studenten der Universität Heidelberg, die dem *Allemannia e.V.* angehören.

Die **Burschenschaft Allemannia** ist eine studentische Verbindung, die – 1856 gegründet – gegen Partikularismus und Feudalismus und für Demokratie und die Republik kämpfte. Über 150 Jahre des Bestehens sind geprägt durch die wechselhafte deutsche Geschichte. Dazu gehört auch die erzwungene Gleichschaltung während der Zeit des Nationalsozialismus und das vorläufige Ende des bis 1935 geübten Korporationslebens, das erst nach dem Ende des Naziregimes wieder aufleben konnte. Sie steht auf dem Boden des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, setzt sich für ein geeintes Europa ein und ist liberal eingestellt. Sie ist nicht Mitglied des Dachverbandes der Deutschen Burschenschaft. Der Name Burschenschaft ist in Abgrenzung zu Corps, Landsmann-, Sängerverbänden und anderen studentischen Verbindungen aus der demokratischen Bewegung des 19. Jahrhunderts zu verstehen. Die Studentenverbindung *Burschenschaft Allemannia* pflegt alte studentische Traditionen wie Farbentragen und Bestimmungsmensur. Beschlüsse werden nach demokratischen Regeln gefasst, Kandidaten für Funktionen geheim gewählt und bei Versagen oder Verstößen gegen die Satzung wieder abgewählt. Erwartet wird – schon historisch begründet – der Einsatz für die Demokratie, gesellschaftlich verantwortungsvolle Haltung, Disziplin, Anstand und Aufrichtigkeit. Es gibt weder parteipolitische noch konfessionelle oder andere Gleichschaltung. Rechts- und linksextrêmes Gedankengut haben in der *Allemannia* keinen Platz.

Wissenschaftlichkeit und das Streben nach einem guten akademischen Abschluss waren immer Ziele der *Burschenschaft Allemannia*. Die studentischen Mitglieder werden angehalten, ihr Studium erfolgreich abzuschließen und unterstützen sich fachlich gegenseitig. Zu den Angehörigen der *Allemannia* gehörten und gehören bekannte Naturwissenschaftler, Ärzte, Theologen, Juristen, Volkswirte, Soziologen, Professoren, aber auch Dichter und Schriftsteller liberaler Provenienz.

Die Organisation des **Forum Allemannia Heidelberg** wird ermöglicht durch ein Vermächtnis von Dr. jur. Hans Thiemann. Seine Freizeit verbrachte er mit dem Sammeln von europäischer Keramik aus der Zeit nach 1945. Seine umfangreiche Sammlung von „Scherben“ wurde in zahlreichen Ausstellungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Die dazu von ihm verfassten Kataloge sind quasi Standardwerke und gehören zur Fachliteratur der europäischen Keramik. Seine Sammlerstücke vermachte er testamentarisch dem Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe und dem Museum Schloss Gottorf in Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen unter www.allemannia.de